Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

do mit wir pegiessen dem sam vnser gütigkeich da von spricht daiud wer in gehen
sät der sneyt in fiewden das drit wasser
ist das taw vnd pedewt vns den haimleich
en influs des heiling geist wann als das
taw des nachts vele vnempfindleich alsp
chumpt etwem der heilig geist gar taugen
leich mit seinen genaden zu dem menschen
vnd übet yn zu andacht vnd ist mit vleiz
gemerkchen das dy drew wasser alle chomet
von der hiz gotleicher lieb wann als wir
sehen in dem sumer wann es gar hais ist
das dann dy sunn vil fewchtichait von der
erden an sich zeucht vnd wenn sy dy alle
nicht mag verzeren so werdent dar aus oft
dikchi gwolkchen aus den dann chomen
schewr vnd plekkeiz vnd grass plagregen
alsp geschiecht es auch geistleich das von
der hiz der gotleichen lieb ein mensch
wirt alsp ergünde das er chumpt in sölcich
andacht vnd rew vmb sein sünde das der
dann der herzsler vnd sewsten himlischer
plekkeiz an ym geschehen dann so chumbt
der plagregen überflüssiger zäher von dem
der garten der sel alsp wirt gefewchtt vnd